

# MONTAGE UND IDEEN ZUM Weißenseifener Hängekorb

## Montage

Das Trägerbrett und den oberen Deckel bitte zumindest auf der Oberseite mit einem bienenfreundlichen Wetterschutz bestreichen: Leinöl, Imker-Farbe, Natur-Pigmentfarbe....



Die Bogenträger, d.h. die 5 größeren Innenbögen, mit Wabendraht oder 2-3 feinen Stäben (wie etwa Schaschlikspieße) bestücken, wobei die Stäbe innerhalb der Bögen von oben nach unten oder von links nach rechts verlaufen können. Dies stabilisiert die Bögen und bietet Sicherheit gegen den Bruch der jungen Waben durch ihr Eigengewicht. Außerdem stabilisiert es die Bögen bei eventuellen Inspektionen.

Aus demselben Grund kann man in die untere Kuppel, wie bei der traditionellen Korbimkerei, 4 Aststecken einschlagen, die man dann im zweiten Jahr wieder vorsichtig herausziehen kann. Dies verhindert allerdings zunächst das Abnehmen der unteren Form und das Herausnehmen der Wabenbögen... Ich mache es daher nicht, befinde mich aber auch nicht in einer Waldhonigregion oder in einer extrem heißen Klimazone...

Die eigentliche Montage beginnt mit dem unteren Korb: auf dem umgedrehten Trägerbrett die 2 Diagonalen anzeichnen, das gibt später die Lage der Halteklötze an. Den unteren Korb auflegen, gut mittig positionieren und eventuell umzeichnen. Die 4 Klötze auf den Diagonalen an den Korb anlegen und anzeichnen. Man kann zusätzlich am Brett und am Holzring des Korbes eine Markierung setzen, damit man den Korb auf dem Brett später immer in derselben Position platzieren kann, was vorteilhaft ist, denn der Korb ist nicht absolut gleichmäßig rund!



Die Schraubenlöcher für die Halteklötze von der Brettobenseite vorbohren und dann die Klötze gut festschrauben. Den Korb wieder (gemäß der angezeichneten Markierungen auf der Platte und dem Holzring) auf die umgedrehte Platte auflegen, etwas festdrücken und die 4 Holzstifte durch die Halteklötze in den Korb einschlagen. Die Stifte bitte nicht ganz durchschlagen, um eventuell später mit einer Zange die Stifte wieder herausziehen zu können, falls einmal der untere Korb abgenommen werden soll.

Jetzt wird der Flugtrichter eingesetzt: je nach geliefertem Modell ist dies eine einfache oder etwas pfriemelige Angelegenheit....



Für die ungefräste Version werden mit einer langen Zimmermannsschraube oder einem ähnlichen Werkzeug direkt über dem Holzring zwei Löcher von innen in einem 90 Grad-Winkel in das Stroh des unteren Korbes vorgebohrt. Achten Sie darauf, das Rattanband nicht zu verletzen. Mit zwei feinen langen Stäben wird dann der Flugtrichter am unteren Korb befestigt. Dafür werden die Stäbe über Kreuz durch die Halterung des Flugtrichters geführt und jeweils an beiden Enden in den vorgebohrten Löchern im Stroh verankert. Lassen Sie aber ein Stück vom Stab fassbar, damit der Trichter wenn nötig auch wieder entfernt werden kann. Die Stäbe dürfen sich ruhig etwas zurechtbiegen, sie tragen keinerlei Gewicht außer dem Körbchen.

Anschließend wird der am Brett befestigte Korb umgedreht, zwischen zwei Stuhllehnen oder Bänke gelegt und es werden nun von oben die Rundbögen eingesetzt. Das Wachstuch, wenn das Ihre Wahl war, etwas anwärmen und über die Bögen so formen, dass unten ein Rand des Tuches die Korbauflage gut abdichtet. Obere Kuppel drauf, Deckel zu et voilà!



## **BESIEDELUNG**

In dem Büchelchen von G.Mancke und P.Czarnetzki sieht man, wie der untere Korb besiedelt und dann wieder von unten angestiftet wird. Ob von oben oder von unten einsiedeln, das Flugloch muss kurz von außen verstopft und erst nach fertiger Positionierung geöffnet werden.

Eine weitere Möglichkeit ist es, eine Bretterkonstruktion mit Tuch zur unteren Öffnung zu führen und den Schwarm einlaufen zu lassen.

Oder Sie nehmen die obere Kuppel ab, entfernen das Wachstuch zumindest einseitig, entnehmen 3/4 der Bögen und schlagen den Schwarm ein. Dann ruhig die Rahmen einsetzen, mit den Wachstuchteilen vorsichtig zudecken und die Kuppel wieder darüber setzen. Anschließend das Flugloch öffnen und die restlichen Bienen aus dem Fangkorb selbst ihren Weg in den Korb finden lassen. Die Wärme des Volkes wird die kleinen Falten im Wachstuch schnell schließen.

## **KLEINE ÜBERLEGUNG**

Es ist für eine Erstbesiedlung eine Überlegung wert, ob die +/- 41 l Volumen, ohne Propolisgeruch und ohne Altwabenreste (auch, wenn man da ein bisschen basteln kann) für einen kleinen Schwarm nicht eine große Herausforderung sind.

Dazu zwei Gedankenanstöße: Falls Sie ein Wirtschaftsvolk mit einer Altkönigin einlogieren und ein ausreichendes Futterangebot vorhanden ist, wird sich das Volk den gebotenen Raum schnell aneignen. Haben Sie aber eine Jungkönigin oder ein kleines Völkchen, dann können Sie die beiden Kuppeln des Korbes vorerst auch trennen.

Wollen Sie zunächst nur die obere Kuppel besiedeln, schieben Sie ein dünnes Brett zwischen Trägerbrett und unteren Korb, lassen vorsichtshalber den Flugtrichter verschlossen und schaffen mit zwei kurzen Stecken eine alternative Fluglochöffnung unter dem Wachstuch und der oberen Kuppel. Dann lassen Sie zunächst den oberen Raum in Ruhe ausbauen, bevor Sie den Bienen später in der Saison oder im nächsten Jahr das ganze Volumen zur Verfügung stellen.

Ebenso können Sie zu Beginn auch die obere Kuppel schließen. Dazu Trägerstangen zur Verstärkung in den unteren Korb geben und den unteren Korb nach oben hin (eventuell mit einem anderweitigen Beutendach und Isolierung) flach abdecken und den Prozess so von unten wachsen lassen. Allerdings ist dann zu bedenken, dass Sie die Bogenwabenoben natürlich nicht ziehen können und der untere Korb wegen möglichen Wildbaus auch nicht abzunehmen sein wird. Aber den Bienen wird das nichts ausmachen!

## FÜTTERUNG

Die Zufütterung ist durch die obere Deckelöffnung möglich. Für Flüssignahrung gibt es bei zum Beispiel bei Imkereibedarf Holtermann einen Futterballon mit seinem Trägergeschirr und Rücklaufventil. Er passt sehr gut auf die obere Öffnung des Weißenseifener Hängekorbes.



Als Bastelarbeit ist dafür lediglich noch eine „Krawatte“ anzufertigen, die den oberen Öffnungsring des Korbes so verlängert, dass der Ballon sicher auf dem Kopf steht! Ich habe dafür aber auch schon einfach einen Stoffwulst genommen... na ja, der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt.

Futtermilch kann einfach auf die oberen Bogenträger gelegt werden und für den Zeitraum das Wachstuch darüber, bzw. ein Leinentuch zusätzlich...Deckel einfach umdrehen und Stein darauf. Es darf, wie immer, nur keine Öffnung bleiben, durch die Räuberbienen angelockt werden können, bzw. Wärme ungehindert entwindet.

Da ist als Übergang auch ein kleiner Bienenkorb zu denken, der mit Stroh oder passendem Isoliermaterial, ausgefüllt ist und so einen zusätzlichen wärmeregulierenden Schutz bietet.



## HONIGERNT

Fragen Sie ihre Bienen und achten Sie auf das natürliche Nahrungsangebot, dann entsteht kein Engpass für das Volk.

Hier drei von mir praktizierte Ideen: Eine Mini-Plus-Beute (angepasst mit unterem Öffnung- Brett) , die nach Entfernen der oberen runden Wachstuch-Haube aufgesetzt wird. Je nach Saison kann man hier zwei bis drei Mal in der Saison die kleinen Rähmchen ernten.



Oder Sie entnehmen 2-3 der kleinen Rand-Rahmen und schneiden sie aus, um sie gleich wieder einzuhängen. Das ist im Frühsommer gut machbar, da es durch die dann leeren Rahmen auch neuen Bauraum für die Bienen bietet. Die ausgeschnittenen Wabenstücke verarbeiten Sie beispielsweise zu Presshonig wie in der traditionellen Korbimkerei.

Eine weitere Methode, die praktiziert wird, ist es, den gesamten oberen Korbraum durch einen passenden Beutentyp zu ersetzen. Dann haben Sie nach unten hin den Rahmenbau/Schiffsrumpfleisten, der sich im Brutraum frei entfalten kann und nach oben hin die Honig-Aufsätze der gängigen Beutenarten.

## INSTANDSETZUNG / BESTRICH / BEMALEN

Es gibt immer mal wieder Schäden am Korb durch Nager oder Spechte. Diese sind, wenn der Korb bevölkert ist, vor Ort am einfachsten mit einem neuem Dungbestrich oder Öko-Verputz zu renovieren. Ist der Korb leer, so kann, wenn nötig, der ganze alte Dung abspachtelt und abgebürstet und der Korb anschließend eingekleidet werden.

Wir nehmen als Verputz das Rezept von M. Thun aus Kuhdung, Lehmerde, Holzasche und Molke (3/4 Kuhdung, 1/8 Lehmerde, 1/8 Holzasche und passend Molke gut gemischt...es sollte ein schöner Batz sein...) M. Suessen hat die Zugabe einer Prise em-Mikrokulturen empfohlen, um beim Trocknen der 2-4 Anstriche keinen Schimmel zu haben.

Wer die ökologisch fertigen Wandverputze nimmt, wird etwas dünner auftragen, da der Korb sonst schnell sehr schwer wird!!!

Innen propolisieren die Bienen ihre Behausung wunderbar aus, da braucht es keinerlei Hilfe....

Ob Sie nun das Braun vom Dung, die Pigmentmischung von diversen Verputzen bevorzugen, oder das ganze "Ei" zusätzlich mit weißer Imker- Farbe grundieren, um es dann zu bemalen, ist so herrlich individuell wie Ihre Beziehung zu Ihren Bienen!



Ebenso wie die Frage, ob der Weißenseifener Hängekorb hängen, stehen oder schweben soll... hoch oben in den Wipfeln eines Baumes oder praktisch zugänglich auf Brusthöhe...

Eines ist jedoch wichtig: er muss, trotz Bestrich, durch ein Dach zusätzlich geschützt werden: ob aus Stroh, unterm Vordach der Scheune oder einem Unterstand... Gestalten Sie es so, dass Sie und Ihre Bienen Freude daran haben!



Anregungen finden Sie auf Facebook:

Manfred Suessen

Fred Schutzelaars

Johannes Loriz und Agata Chmielewska

The National Beekeeping Trust mit Heidi Hermann

Sunhives in the World.

Einblicke in diverse Ansätze rund um den Weißenseifener Hängekorb:

<https://www.youtube.com/watch?v=5pv0CbTgy7c>

<https://www.youtube.com/watch?v=e1cu5E-B6Q...>

<https://www.youtube.com/watch?v=mwKKcl7rNU&t=96s>

<https://www.youtube.com/watch?v=Jn-VkR0nQXw...>

<https://www.youtube.com/watch?v=ZgY3CrpcmxQ>

<https://www.youtube.com/watch?v=P9H-9kszlYk>

<https://www.youtube.com/watch?v=DTpgbA0BP0U>

<https://www.youtube.com/watch?v=gFEf6KMwCU4>

<https://www.youtube.com/watch?v=9iPEEUe5Gqc>

<https://www.youtube.com/watch?v=oxTWOjK9bhk>